

Cleantech

Chance für deutsche VCs

Von Götz Hoyer, Geschäftsführer, Fleischhauer, Hoyer und Partner (FHP) Private Equity Consultants



Götz Hoyer

Kaum ein Tag vergeht, an dem regenerative Energien nicht als Antwort auf den Klimawandel propagiert werden. Die deutsche Börse ruft einen eigenen Öko-Aktienindex ins Leben, darauf ausgerichtete Aktienfonds sammeln Milliardenbeträge ein (2006 mit 2,6 Mrd. Euro fünfmal so viel wie noch 2005!) und die Regierung spricht von einer neuen Leitindustrie, die schon in einigen Jahren die Automobilbranche hinsichtlich ihrer volkswirtschaftlichen Bedeutung überflügeln wird.

Industrie mit tragfähigen Geschäftsmodellen entwickelt

Längst haben Photovoltaik, Biomasse, Wasser und Umwelttechnik – auch Cleantech genannt – die VC-Branche erreicht. In den USA sind über 100 Venture Capital-Firmen auf diesem Gebiet aktiv und investierten in den letzten drei Jahren rund 5 Mrd. USD in Start-ups. Auf Konferenzen, wie zuletzt der Cleantech Europe in Frankfurt, finden sich mehr Investoren als Kapital suchende Unternehmer ein. Vieles erinnert an die Internetbegeisterung um die Jahrtausendwende. Doch die Chancen stehen gut, dass es diesmal besser ausgeht. Die Energie- und Umwelttechnik hat sich innerhalb der letzten Jahre – nicht zuletzt aufgrund staatlicher Förderung, aber auch gesetzlicher Vorgaben – schon heute zu einer Industrie mit tragfähigen Geschäftsmodellen entwickelt. Allein im Bereich regenerativer Energien setzen deutsche Unternehmen über 16 Mrd. Euro um und beschäftigen mehr als 170.000 Menschen. Sprunghaft gestiegene Energiepreise tragen dazu bei, dass viele Technologien, die bisher nicht wirtschaftlich waren, nun den Prototypenstatus verlassen und durch neue Unternehmen kommerzialisiert werden. Gleichzeitig führt die aktuelle Klimadiskus-

sion dazu, dass sich Gesellschaft, Politik und Industrie so einig sind wie selten zuvor, wenn es um die ökologische Erneuerung des Landes geht, und verleihen der Gründerwelle kräftigen Rückenwind.

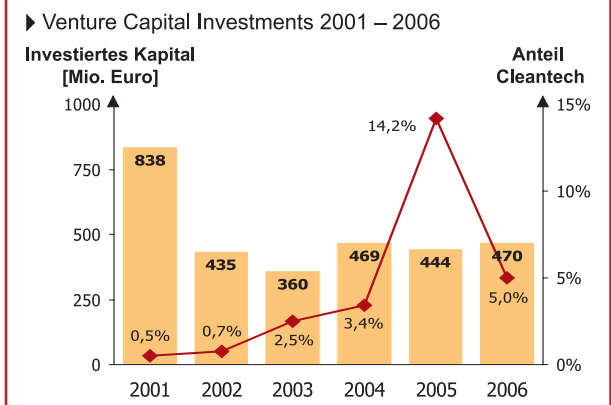
Nachholbedarf in Deutschland

Der deutsche Venture Capital-Markt erholt sich nach dem Platzen der New Economy-Blase nur langsam. Seit dem Jahr 2003 ist jedoch ein kontinuierlicher Anstieg des investierten Kapitals durch die 40 von uns im Rahmen des Venture Capital Panels regelmäßig analysierten Venture Capital-Fonds zu verzeichnen. Diese Entwicklung wird zunehmend durch Beteiligungen an Cleantech-Unternehmen getragen. Der Anteil der Cleantech-Investments am gesamten ausgezeichneten Venture Capital betrug im Jahr 2001 lediglich 0,5% und steigerte sich innerhalb der letzten fünf Jahre auf derzeit rund 5%. Im Jahr 2005 erfolgte aufgrund einiger sehr großer Investments im Solarbereich (z. B. Ersol) sogar ein Anstieg auf über 14%. Cleantech-Investments gehörten in diesem Jahr hinter Biotechnologie und Software zu den größten Sektoren. Gemessen am absolut investierten Kapital sind die Investitionen hier zu Lande jedoch noch (zu) niedrig. Während in den USA und Europa laut den Marktbeobachtern von Cleantech Venture Network 2006 rund 2,7 Mrd. Euro investiert wurden – davon entfielen 500 Mio. Euro auf Europa –, wurden in Deutschland nur rund

ZUM AUTOR

Götz Hoyer ist Geschäftsführer der Unternehmensberatung Fleischhauer, Hoyer und Partner (FHP) Private Equity Consultants (hoyer@fhpe.de). Gemeinsam mit VDI-nachrichten ist FHP seit 1999 Herausgeber des VC-Panels, in dem die Aktivitäten von über 40 deutschen VC-Gesellschaften in der Frühphasenfinanzierung analysiert werden. Die Panel-Teilnehmer repräsentieren ein Fondsvolumen von mehr als 5 Mrd. Euro und sind derzeit an über 800 jungen Technologiefirmen beteiligt. www.fhpe.de

ABB. 1: ANTEIL DER CLEANTECH-INVESTMENTS STEIGT GEGEN DEN TREND

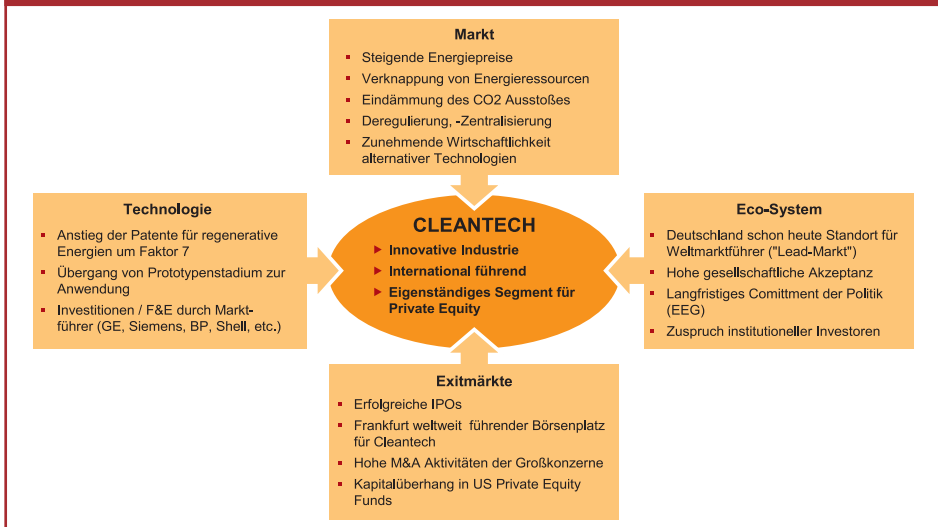


Quelle: VC-Panel; FHP Private Equity Consultants

40 Mio. Euro in Cleantech-Unternehmen gesteckt. Vor allem die Corporate Venture Capital-Einheiten von Großunternehmen wie beispielsweise Siemens waren es, die sich bisher an Cleantech-Unternehmen beteiligt haben. Zunehmend wächst jedoch auch das Interesse bei den unabhängigen Fondsmanagern. Rund die Hälfte der 40 am VC-Panel teilnehmenden Investoren hat bereits mindestens einmal in ein Cleantech-Unternehmen investiert. Nahezu alle (72%) betrachten diesen

Sektor mit großem Interesse und beabsichtigen ihr Engagement in 2007 auszuweiten. An finanzierungswilligen Unternehmen dürfte es nicht fehlen. Derzeit gehen bei führenden Venture Capital-Gesellschaften pro Jahr mehrere hundert Finanzierungsanfragen von Cleantech-Unternehmen ein – Tendenz steigend. Der Großteil davon stammt aus der Solarbranche, gefolgt von Technologien für den effizienteren Einsatz von Energie sowie Recyclingtechnologien. Selbst wenn erfahrungsgemäß hiervon ein Großteil der Unternehmen die hohen Anforderungen einer Venture Capital-Beteiligung nicht erfüllt, sollte weiteres Potenzial für neue Beteiligungen bestehen. Zudem ist damit zu rechnen, dass weitere Unternehmensgründer aktiviert werden, sobald die Finanzierung stimmt.

ABB. 3: VIER WACHSTUMSTREIBER FÜR CLEANTECH



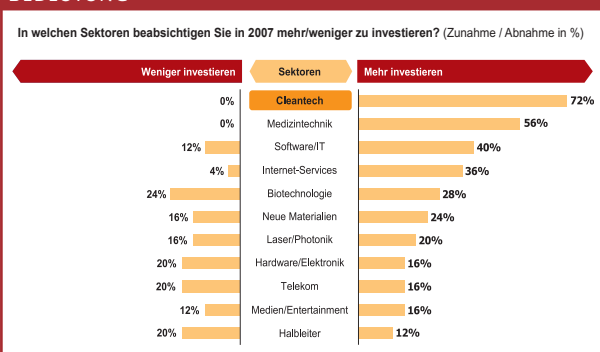
Quelle: FHP Private Equity Consultants

GE, 2 Mrd. USD im Bereich Windenergie umzusetzen. Insgesamt soll der Umsatzanteil mit erneuerbaren Energien auf 25% des Gesamtumsatzes ansteigen. Noch besser stellt sich die Lage an der Börse dar. Unter 20 von uns analysierten Börsengängen von zuvor VC-finanzierten Unternehmen kam rund ein Viertel aus dem Cleantech-Sektor. Während die Performance aller IPOs – bezogen auf den Emissionspreis – im Durchschnitt bei 9% lag, betrug die der Cleantech-Unternehmen 59%! Allen voran das Hamburger Photovoltaikunternehmen Conergy, welches den Erstzeichnern einen Emissionsgewinn von 130% einspielte. Einen Rekord, gemessen an dem Einstandspreis der ersten Finanzierungsrunde, stellte jedoch Apax Partners auf: Die Beteiligung an dem Solarzellenhersteller Q-Cells wurde mit dem 27-fachen des Einsatzes veräußert und spielte dem Fonds einen Gewinn von rund 300 Mio. Euro ein. Immerhin der höchste Gewinn, der überhaupt jemals von einem europäischen Venture-Deal erzielt wurde.

Fazit:

Die Querschnittstechnologie Cleantech ist auf dem besten Weg, auch in Deutschland ein bedeutender Sektor für Venture Capital zu werden. Im Gegensatz zur Software- und Biotechnologiebranche sind deutsche Unternehmen in dieser Branche international führend. Viele der Weltmarktführer sind hier zu Lande beheimatet und eröffnen die Chance, in Form von Spin-offs oder aber einfach nur als Abnehmer für innovative Produkte und Technologien erfolgreiche Start-ups hervorzubringen. Gefördert wird diese Entwicklung durch ein langfristiges Bekenntnis der Politik. Gesetzliche Rahmenbedingungen wie beispielsweise das Erneuerbare Energien Gesetz (EEG) geben die nötige Planungssicherheit. Allerdings weisen Cleantech-Beteiligungen im Vergleich zu IT-Investments hinsichtlich Technologie-Know-how, Kapitalbedarf und Industrienetzwerk durchaus eigene „Spielregeln“ auf. Es bleibt abzuwarten, mit welchem Erfolg sich die deutschen Investoren auf diesem Gebiet schlagen werden.

ABB. 2: CLEANTECH-SEKTOR GEWINNT 2007 WEITER AN BEDEUTUNG



Anm.: Mehrfachnennungen möglich
Quelle: VC-Panel; FHP Private Equity Consultants

Cleantech-Börsengänge waren am erfolgreichsten

Wesentlicher Treiber für die steigenden Cleantech-Investments ist die derzeit gute Marktlage für den Verkauf von Unternehmensbeteiligungen. Unternehmen wie BP, General Electric, Shell und Siemens haben Cleantech zu einem Eckpfeiler ihrer Unternehmensstrategie erklärt und ergänzen das eigene Produktprogramm durch gezielte Zukäufe von Cleantech-Unternehmen. So beabsichtigt beispielsweise